



Das Kunstfenster

WILLKOMMEN ZU UNSEREM NEWSLETTER!

Hier ist unser aktueller Newsletter. Wenn Sie ihn nicht abbestellen, dann kommen immer wieder mal Informationen rund um die Aktivitäten des Dießener Kunstfensters ins Email-Postfach. Natürlich können Sie ihn auch gerne an Ihre Bekannten und Freunde weiterleiten, die sich für zeitgenössische Malerei und Fotografie interessieren.

Das Kunstfenster in der Hofmark 13 geht als Ausstellungsplattform für zeitgenössische Malerei und Fotografie in sein fünftes Jahr. Wir verstehen unsere drei Fenster an einer der verkehrsreichsten Stellen der Region Ammersee-West nicht als Galerie, sondern als Zelle mit immer wieder mal möglicher Außenwirkung. Hier treten von uns eingeladene Künstler mit ihren Arbeiten in Dialog zu den eigenen Bildern. Erweiterungen der Ausstellungsfläche in den Ort hinein, Ausstellungen und öffentliche Vorträge, auch an anderen Ausstellungsorten, Diskussionen, Kinderworkshops, Ateliertage, Hefte zu Positionen der Zeitgenossen und eine Schriftenreihe gehören zu unserem sich immer wieder erneuerndem Konzept.

„TRIEBKRÄFTE DER ERDE“

CHRISTOPH FRANKE—FOTOGRAFIE

MARTIN GENSBAUR—MALEREI

12. bis 26. Mai 2019

Eine Ausstellung im Dießener Kunstfenster:

Nur noch bis Sonntag, 26. Mai gibt es in Dießen eine seltene Gelegenheit zu erfahren, weshalb sich der Ort am Südufer des Ammersees in aller Welt einen „Künstlerort“ nennen darf. Vor 75 entstand hier eine Bildreihe, die in keiner Kunstgeschichte des Zwanzigsten Jahrhunderts fehlen darf. Während eines kurzen Genesungsurlaubs von der Front schuf der Maler Fritz Winter über 50 Arbeiten auf Papier, denen er später den gemeinsamen Titel „Triebkräfte der Erde“ gab. Sie sorgten nach dem Krieg für dessen Weltruhm. Daran erinnern die beiden Dießener Martin Gensbaur (Malerei) und Christoph Franke (Fotografie) in einer Studioausstellung.

IN DIESEM HEFT

Triebkräfte der Erde.....	1
Kreiskulturtag Landsberg	2
Eröffnung mit Bürgermeister	2
Preview Töpfermarkt	3
„Via Madre Teresa di Calcutta“ ADK-Pavillon	3
DAS KUNSTFENSTER Nr.5.....	3
Videos	4
Facebook und Blog	4
Ausstellung in Nymphenburg.....	4
Ausstellung in Herrsching.....	4
Presseecho.....	4
Honorable Mention Moskau	4
Kunstfenster Nr.6 „Wo Dießen am italienischsten ist“	4

<http://www.kunstfenster-diessen.de>

<http://scaneg.eu/das-kunstfenster>



Christoph Franke aus der Serie „Stamm“ (Ausschnitt)

Kreiskulturtag zum Thema „Mut“: „Triebkräfte der Erde“

Das Motto der Kreiskulturtag des Landkreises Landsberg am Lech 2019 ist „MUT“ Was hat das mit den Bildern unserer Ausstellung zu tun?

Selten dürfte ein kurzer Aufenthalt eines Künstlers an seinem Heimatort vergleichbare Folgen gehabt haben, wie Fritz Winters Genesungsurlaub von der Front im Januar und Februar 1943 in Dießen. In nur wenigen Tagen schuf der Künstler dort über 40 Arbeiten, denen er später zusammenfassend den Titel „Triebkräfte der Erde“ gab. Im Verborgenen. Und damit ist der Zusammenhang mit dem Thema der Kreiskulturtag Mut hergestellt. In den Tagen, in denen Joseph Göbbels die Nation zum totalen Krieg aufforderte, arbeitet Fritz Winter an einer Reihe kleiner, hochformatiger, in Öl getränkter Schreibmaschinenblätter. Drei Jahre Fronteinsatz lagen hinter ihm und es stand fest, dass

er in den Kriegseinsatz zurückkehren musste, dessen Ausgang für ihn mehr als unsicher war. Vielleicht war es der Mut der Verzweiflung, ein Befreiungsschlag des damals 39-Jährigen, ein Sich-Aufbäumen in einer Lage, in der er gefühlt nichts zu verlieren hatte. Jedenfalls sind die „Triebkräfte der Erde“ ein signifikantes Beispiel künstlerischen Mutes, Zeugnis dafür, dass der Künstler seine Sache machen muss, unter welchen Bedingungen auch immer.

Geht man von den Worten seines Lehrers Paul Klee aus, dass Kunst nicht das Sichtbare abbildet, sondern sichtbar macht, dann haben die kleinformatigen Bilder Winters nicht nur die Kraft die Entwicklung der Nachkriegskunst, sondern auch den Blick auf den Ort, an dem sie entstanden sind, zu verändern.

„Fotografieren Sie doch mal aus nächster Nähe einen kleinen Ausschnitt der Birkenrinde und vergrößern Sie ihn – dann haben Sie eines meiner so unverständlichen Bilder in der Hand“ F. Winter

GUT BESUCHTE VERNISSAGE



Eröffnung am 12. Mai 2019

Es kann schon mal eng werden, wenn man nicht wie sonst einfach vorbeifährt an den drei Schaufenstern in der Dießener Hofmark. Hier fand am Sonntag, den 12. Mai nachmittags die Vernissage der Ausstellung „Triebkräfte der Erde“ in Anwesenheit des Bürgermeisters Herbert Kirsch und der Kreiskulturrätin Annunciata Foresti vor zahlreichem Publikum statt. Unsere Bilder vermitteln einen Eindruck von den zahlreichen Gästen, den Gesprächen zu Bildern, die aufgrund der räumlichen Enge kaum mehr zu sehen waren.



Die Bilder, denen unser Heft den Titel verdankt, zerstreuten sich schon bald nach ihrer Entstehung in alle Welt und begründeten nach dem Krieg den Ruhm des Malers. Hier in Dießen hat man davon kaum etwas mitbekommen. Gelegentlich war in den vergangenen Jahren das eine oder andere Blatt aus der Reihe in der Galerie zu sehen, welche die Familie des Künstlers in dessen ehemaligem Atelier eingerichtet hat. Und doch ist Fritz Winter im Leben des Ortes nur wenig präsent. Das war wohl schon zu seinen Lebzeiten nicht wesentlich anders. Es ging dem berühmten Maler und Kasseler Professor hier vor allem um eine Möglichkeit, sich zurückzuziehen, um in Ruhe arbeiten zu können.

Schriftenreihe DAS KUNSTFENSTER

An 75 Jahre „Triebkräfte der Erde“ in Dießen erinnern die beiden Herausgeber, die Kunsthistorikerin Ulrike und der Maler Martin Gensbaur in der fünften Ausgabe der Schriftenreihe DAS KUNSTFENSTER. Nach einer kurzen Einführung zu Fritz Winters berühmter Bildreihe führt Martin Gensbaur Gespräche mit dem Kunsthistoriker Thomas Raff, dem wichtige Publikationen zum Ammersee Westufer und seinen Künstlern zu verdanken sind, und mit Michael Gausling, dem Leiter der Dießener Galerie im Fritz-Winter-Atelier und Großneffen Fritz Winters. Abschließend kommt jeder der drei in der Publikation mit Abbildungen vertretenen Künstler selbst zu Wort – Fritz Winter freilich nur in Form eines Zitats. Es geht in dieser aus lokaler Perspektive verfassten Publikation weniger um Fritz Winter und seine an anderer Stelle hinreichend publizierte Bildreihe, sondern wie in anderen Ausgaben zuvor, um den Dialog zwischen zeitgenössischer Malerei und Fotografie zu einem gemeinsamen Thema. Arbeiten Martin Gensbaurs aus den 90er-Jahren stehen in doppelseitiger Abbildung aktuellen Aufnahmen Christoph Frankes gegenüber. Die Bilder der beiden Künstler handeln von Bäumen, naheliegender, wenn man die „Triebkräfte“ nicht wie der ehemalige Bergmann Fritz Winter unter, sondern über der Erde sucht. Vielleicht geht es in der Fotografie des Zeitgenossen ja auch um etwas ganz anderes als in der Malerei Fritz Winters oder der Martin Gensbaurs. Und haben die beiden Jüngeren – außer ihrem Wohnort – überhaupt etwas gemeinsam mit einem abstrakten Maler der Nachkriegsjahre? Das Kunstfenster wagt einen Vergleich, indem die Bilder sprechen. DAS KUNSTFENSTER Nr.5, scaneg - Verlag, München, 2019, 64 S., Broschur, ca. 50 Farbabb., Fadenheftung, (ISBN: 978-3-89235-245-7).

[Bestellung: Das Kunstfenster Nr.5](#)

PREVIEW ZUM TÖPFERMARKT



Zum Töpfermarkt zeigt das Kunstfenster eine aktuelle Arbeit Martin Gensbaurs aus Follonica. In den gelben Containern sammelt man in Italien die Altkleider.



„VIA MADRE TERESA DI CALCUTTA“ UND „SS. PIETRO E PAOLO“ IM SEEPAVILLON DER ARBEITSGEMEINSCHAFT DIESENER KUNST

Und im Seepavillon der ADK sind seit 18. Mai die beiden Stege aus St. Alban ausgetauscht. Ursprünglich für eine Ausstellung mit dem Thema „Herrgottswinkel“ konzipiert, zeigt Martin Gensbaur hier drei aktuelle Arbeiten aus der Toskana. Je näher man Rom heute kommt, desto ferner rückt der Herrgottswinkel. Ungeachtet der vielversprechenden Straßenbezeichnungen und Ortsangaben schieben sich in Follonica der rote Bauzaun oder der Hinweis auf den Penny-Markt in den Vordergrund.

VIDEO

Zu Triebkräfte der Erde gibt's wieder zwei Videos: [youtube](#) /



<https://youtu.be/kZhvWPq8Vkl>

FACEBOOK

BLOG

AUSSTELLUNG IN NYMPHENBURG

Die Ausstellung „Triebkräfte der Erde“ wandert mit neuen Bildern ab Juli 2019 in den Gartensaal der Abtei Venio, Döllingerstraße 32 in München Nymphenburg. Am 19. Juli um 19.30 Uhr gibt Prof. Dr. Thomas Raff eine Einführung zu dem Thema der Ausstellung. Die beiden Künstler sind anwesend.

AUSSTELLUNG IM HAUS DER BAYERISCHEN LANDWIRTSCHAFT

Die Ausstellung „Triebkräfte der Erde“ wandert mit weiteren Arbeiten, die im Kunstfenster keinen Platz hatten ab Ende Juli 2019 in das Haus der Bayerischen Landwirtschaft in Herrsching. Mit Christoph Franke gibt es dort am 15. August eine Vernissage und zur Finissage am Sonntag den 7. September sind beide Künstler anwesend.

Presseecho

Katja Sebald schreibt in der **Süddeutschen Zeitung** vom 18.5.2019.:

"Farbe bekennen"

Im **Ammerseekurier** vom 10.Mai findet

sich ein Beitrag „Triebkräfte der Erde“, mit einem Archivfoto von 2017. Schlossmagazin und Kulturland brachten Hinweise auf unsere Ausstellung.

Und hier der Artikel des **Landsberger Tagblatts** vom 20. Mai:

Ausstellung Was Dießen zu einem Künstlerort macht

Dießen Nur noch bis zum kommenden Sonntag gibt es in Dießen eine seltene Gelegenheit zu erfahren, weshalb sich der Ort am Südufer des Ammersees in aller Welt einen „Künstlerort“ nennen darf. So schuf der Maler Fritz Winter während eines Genesungsurlaubs von der Front über 50 Arbeiten auf Papier, denen er später den gemeinsamen Titel „Triebkräfte der Erde“ gab. Sie sorgten nach dem Krieg für dessen Weltruhm.

Daran erinnern die Dießener Künstler Martin Gensbaur (Malerei) und Christoph Franke (Fotografie) in einer Studioausstellung im Kunstfenster, die in Anwesenheit des Bürgermeisters Herbert Kirsch und Kreis Kulturrätin Annunziata Foresti dort eröffnet wurde. Die Arbeiten handeln von Bäumen. Nahelegend, wenn man die „Triebkräfte“ nicht wie der ehemalige Bergmann Fritz Winter unter, sondern über der Erde sucht.

Martin Gensbaur greift auf eine Bildreihe der 90er Jahre mit dem Titel „natura morta“ zurück. Ölbilder und Ölskizzen von Bäumen, die

der „Triebkräfte“ im Werk Fritz Winters waren. Christoph Franke zeigt neben einer auf dem Kopf stehenden, freigestellten Baumkrone aus seiner Serie „Tree Crowns“ aktuelle Arbeiten mit den Titeln „Nightwalk & Daydream“.

Ausgedruckt auf filigranen Papierbahnen und ohne trennendes Glas an der Wand präsentiert, entsteht hinter der Schauseite der drei Fenster zur Straße ein konzentrierter Innenraum, in dem Fotografie

und Malerei einen ungewöhnlichen Dialog führen.

In Zusammenarbeit mit dem Kunsthistoriker Thomas Raff und Michael Gausing, dem Großneffen Fritz Winters, ist die fünfte Ausgabe der Schriftenreihe „DAS KUNSTFENSTER“ erschienen, mit Texten, Interviews und Bildern zum Thema der Ausstellung. (h)

📍 **Öffnungszeiten** Samstag, 25. Mai, und Sonntag, 26. Mai, jeweils von 17 bis 20 Uhr oder nach Vereinbarung.



„Honorable Mention“ für Christoph Franke

Am 22. Mai erhielt Christoph Franke für seine Fotoserie "Daydream & Nightwalk". eine Honorable Mention bei den Moscow International Foto Awards (MIFA).

Das Kunstfenster gratuliert und freut sich, mit dem Thema „Triebkräfte der Erde“ und den Bildern der Serie „natura morta“ eine Anregung gewesen zu sein.

WO DIESEN AM ITALIENISCHSTEN IST

In der nächsten Ausgabe unserer Schriftenreihe erfahren Sie „wo Dießen am italienischsten ist“ Noch muss das Thema allerdings hinter einem Vorhang bleiben, da die genaueren Inhalte momentan sich erst entwickeln müssen. Nur soviel steht fest: Martin Gensbaur hat vor 20 Jahren mit Schülern ein Comenius-Projekt zu dem Thema „wo München am italienischsten ist“ initiiert und dabei einen Austausch mit dem sizilianischen Ort Petrosino geleitet. Als Maler pendelt er seit 40 Jahren regelmäßig zwischen Italien und Bayern. Da gibt es immer wieder mal ein „Déjà-vu“

